

Welche Anlagen gehören zu einer Bewerbung?

| Art der Anlagen | Pflicht / optional | Hinweise |
|---------------------------|--------------------|--|
| Deckblatt | optional | Das Deckblatt einer Bewerbung ist keine Pflicht, aber mittlerweile fast schon gängige Praxis. Unabhängig davon ob es sich um eine per Post zu verschickende Bewerbung handelt oder um eine E-Mail-Bewerbung – das Deckblatt ist eine schöne Einleitung, wenn es gut gemacht ist. Gut gemacht ist in diesem Fall nicht „relativ“, sondern es gibt klare Indizien, die ein gutes Deckblatt von einem schlechten Deckblatt unterscheiden. Ein gutes Deckblatt ist im Layout der Bewerbungsunterlagen gehalten. Oft steht hier bereits geschrieben, auf welche Position sich der Bewerber bewirbt. Auch das Bewerbungsfoto wird hier gerne positioniert. Wovon eher abgeraten wird, ist das Anlagenverzeichnis aufs Deckblatt zu schreiben, denn so wirkt dieses schnell überfrachtet. |
| Lebenslauf | Pflicht | Der Lebenslauf ist neben dem Bewerbungsschreiben eines der wichtigsten Unterlagen einer Bewerbung. Meist beginnt er mit den persönlichen Daten des Bewerbers, die allerdings auch auf dem Deckblatt positioniert werden können, aber auch hier gilt: Vorsicht! Nicht zu viel aufs Deckblatt schreiben. Doch zurück zum Lebenslauf. Dieser wird in der Regel in tabellarischer Form gehalten. Welcher Chronologie dabei gefolgt wird (aufsteigend oder absteigend) ist alleinige Entscheidung des Bewerbers, nur muss sich diese Form der Chronologie sowohl im Lebenslauf als auch in der Reihenfolge der Bewerbungsunterlagen widerspiegeln. Einheitlichkeit ist gefragt. |
| Leistungsbilanz | optional | Eine Leistungsbilanz findet man nur in den wenigsten Bewerbungsunterlagen. Der Grund: Sie eignet sich schlicht auch nicht für alle Bewerber oder gar für alle Berufsgruppen. Grundsätzlich gilt: Wer ganz unterschiedliche Qualifikationen (aus unterschiedlichen Branchen) einbringen kann, der kann mit einer Leistungsbilanz dem Personalreferenten helfen, die Vielseitigkeit des Bewerbers zu erkennen. Nur wenn eine Leistungsbilanz auch inhaltlich wertig ist, macht es Sinn sie als Teil der Bewerbungsanlagen /-unterlagen zu integrieren. |
| Anlagenverzeichnis | optional | Ein Anlagenverzeichnis ist definitiv keine Pflicht – aber nur die wenigsten verzichten in ihrer Bewerbung darauf. Stets den Servicegedanken vor Augen kann ein Anlagenverzeichnis helfen, dem Personalreferenten durch die Bewerbung zu führen. Es fungiert als Inhaltsverzeichnis, welches insbesondere in digitaler Form auch interaktiv angelegt werden kann. |
| Referenzen | optional | Referenzen sind in vielen Bewerbungsunterlagen eine Seltenheit. Ab einer gewissen Hierarchieebene werden sie jedoch durchaus häufiger. Gerade Führungskräfte nutzen diese Form oft, denn eine Person als Referenz anzugeben ist in diesem Fall oft wertiger als nur ein Zeugnis der letzten beruflichen Position beizulegen. |
| Zeugnisse | Pflicht | Wenn nicht gerade in der Stellenanzeige steht, dass das Unternehmen sich wünscht, dass die Bewerber auf jegliche Art von Zeugnissen verzichten, gehören Zeugnisse zur Grundausstattung einer guten Bewerbung. Dabei gilt: Berufliche Zeugnisse werden maximal sieben Jahre rückwirkend beilegt. Schulische Zeugnisse verlieren mit der beruflichen Tätigkeit an Relevanz. Wenn überhaupt wird dann das Zeugnis des höchsten schulischen Abschlusses (z.B. des Universitätsabschlusses) beigelegt. |
| Zertifikate | optional | Die Auswahl der „richtigen“ Zertifikate scheint wahrlich eine Wissenschaft für sich zu sein. Während der eine Personalreferent sie für überflüssig hält, sieht der andere mehr darin und versucht sich über Zertifikate ein Bild des Bewerbers zu machen – und zwar ein Bild, welches über das reine Qualifikationsprofil hinausgeht. |
| Arbeitsproben | optional | Werden sie nicht ausdrücklich verlangt und gewünscht, sind Arbeitsproben immer ein optionaler Teil der Bewerbungsunterlagen. In einigen Branchen oder für einige Berufsgruppen ist es jedoch üblich, Arbeitsproben der Bewerbung beizulegen. Besonders in kreativen Berufen (z.B. bei Journalisten, Fotografen, Grafikern) gehören Arbeitsproben quasi mit zum guten Ton. |

